

Alarm: Tödlicher Schimmelpilz breitet sich rasant in Europa aus!

Ein tödlicher Schimmelpilz breitet sich in Europa aus, verstärkt durch den Klimawandel. Lesen Sie über die Risiken und Schutzmaßnahmen.



Europa - Ein besorgniserregender Trend zeichnet sich in Europa ab: Der tödliche Schimmelpilz *Aspergillus* breitet sich zunehmend aus und gefährdet vor allem immungeschwächte Menschen, Asthmatiker sowie Personen mit genetischen Stoffwechselstörungen. Laut **Kosmo** verschärft der Klimawandel die Situation, da er ideale Bedingungen für das Wachstum des Pilzes schafft. Die Prognosen sind alarmierend: Bis Ende des Jahrhunderts könnte das Verbreitungsgebiet des *Aspergillus* um fast 80% zunehmen und damit bis zu neun Millionen Europäer einem potenziell tödlichen Risiko aussetzen.

Die Inhalation der Sporen kann zu Aspergillose führen, einer schweren Atemwegserkrankung. Zudem haben einige Varianten

des Pilzes die Fähigkeit, Aflatoxine zu produzieren, die hochgradig giftig sind und gesundheitliche Probleme wie Krebs und Leberschäden verursachen können. Laut **pmc** reagieren diese Pilze besonders empfindlich auf Umweltfaktoren wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, was ihre Aflatoxin-Produktion beeinflusst. Drought-Stress und steigende Temperaturen erhöhen somit das Risiko für Kontaminationen in wichtigen Nutzpflanzen.

Die Gesundheitsgefahren von Aflatoxinen

Aflatoxine, die als Mykotoxine bekannt sind und von Schimmelpilzen der Gattung *Aspergillus* gebildet werden, sind besonders problematisch für die Lebensmittelsicherheit. Insbesondere Aflatoxin B₁, das von *Aspergillus flavus* erzeugt wird, ist stark genotoxisch und karzinogen. Diese Stoffe sind stabil während der Verarbeitung von Lebensmitteln und können bei Erdnüssen, Mais, Reis und anderen landwirtschaftlichen Produkten vorkommen. **Die European Food Safety Authority** betont, dass die Aflatoxin-Belastung in Lebensmitteln ihre Aufnahme minimiert werden sollte, da sie bei empfindlichen Personen erhebliche Gesundheitsrisiken darstellen.

Die Thematik wird durch erhöhte Aflatoxin-Belastungen in Getreideimporten aus Südosteuropa weiter kompliziert. Die österreichische Ärzteschaft empfiehlt präventive Maßnahmen für gefährdete Gruppen, darunter den Einsatz von Luftfiltern sowie den Verzicht auf Kontakt mit gärenden organischen Materialien. Darüber hinaus sind verstärkte Kontrollen und angepasste Grenzwerte für 2025 angekündigt, um die Gesundheitsrisiken zu minimieren.

Insgesamt ist es wichtig, die Wechselwirkungen zwischen dem Klimawandel und der Mykotoxin-Produktion weiter zu erforschen, um die Auswirkungen auf die Lebensmittelsicherheit derzeit und in Zukunft besser zu verstehen. Ein besseres Verständnis dieser Zusammenhänge ist nötig, um geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung der Aflatoxin-Belastung zu

entwickeln und die öffentliche Gesundheit zu schützen.

Details	
Vorfall	Klimawandel
Ort	Europa
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kosmo.at• pmc.ncbi.nlm.nih.gov• www.efsa.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at